



SPD-Landtagsfraktion Baden-Württemberg

Positionen der SPD-Landtagsfraktion zur Landtagswahl 2021

Frage 1:

Baden-Württemberg verfügt über eine in Europa einzigartige Kulturlandschaft, die von Spitzenkunst, vielfältigen Kultureinrichtungen und einem breiten ehrenamtlichen Engagement geprägt ist. In kaum einem anderen Bundesland gibt es eine vergleichbare Anzahl von Theatern, Orchestern, Museen, freien Ensembles, soziokulturellen Zentren, Literatur-einrichtungen, Festivals, Bibliotheken, Archiven, Gedenkstätten, Akademien und Hochschulen. Das übergeordnete Ziel ist es, die Qualität und Vielfalt dieser Kulturlandschaft zu erhalten. Zu diesem Zweck wollen wir die Transparenz bei der Förderung von Kulturschaffenden und Kulturinstitutionen erhöhen und eine auskömmliche Finanzierung garantieren.

Unser besonderes Augenmerk liegt auf den Kulturschaffenden selbst, den Künstlerinnen und Künstlern, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kulturinstitutionen: ihre soziale Sicherheit wollen wir verbessern.

Vor diesem Hintergrund sind uns auch bei den Theatern und Orchestern die Verringerung der Einkommensunterschiede zwischen den Geschlechtern sowie ein besseres soziales Miteinander in den Häusern wichtig. Wir wollen, dass Künstlerinnen und Künstler in unserem Land auskömmlich von ihrer Arbeit leben können. Deshalb werden wir ein Studienprojekt starten, in dem landesweit die soziale Situation der Kulturschaffenden untersucht wird und Vorschläge zur nachhaltigen Verbesserung ihrer Arbeits- und Lebenssituation gemacht werden. Dabei sollte auch die Bedeutung der Digitalisierung für die künstlerische und kulturelle Tätigkeit und der Einstieg in eine bedingungslose Grundförderung von freien Kulturschaffenden, Künstlerinnen und Künstlern sowie Kreativen diskutiert werden.

Frage 2:

Notwendige Unterstützungen bei den Personalkosten werden auch von uns weiterhin garantiert. In der Gesamtbetrachtung über die Strukturen von Personalkosten im Kulturbetrieb und mehr Transparenz muss es aber unser Ziel sein, auch hierbei eine noch effektivere und dauerhaftere Lösung zu erreichen. So wird zukünftig auch über die hohe Unterschiedlichkeit an tariflichen und nicht tariflichen Arbeitsvertragssituationen an den Häusern und in den Orchestern nachgedacht werden müssen.

SPD-Landtagsfraktion
Haus der Abgeordneten
Konrad-Adenauer-Str. 3
70173 Stuttgart

Tel. 0711/2063-719
Fax 0711/2063-14719
post@spd.landtag-bw.de
www.spd-landtag-bw.de

Bankverbindung
BW-Bank
IBAN DE21 6005 0101 0002 7434 20
BIC SOLAEST600

Landtags-
Fraktion



Baden-
Württemberg

SPD

Frage 3:

Der Ensemble- und Repertoirebetrieb ist eine Stütze, die die hohe Qualität der vom Land finanzierten Häuser trägt und es ist aus Sicht der Kulturschaffenden ein wichtiger Beitrag zur Stabilisierung ihrer sozialen Absicherung. Es gibt keine Überlegungen, dieses Modell generell in Frage zu stellen. Dabei darf diese Struktur aber nicht verhindernd in die künstlerische Freiheit der Häuser eingreifen. Innovationen wie wir sie auch in den letzten Jahren z.B. im Bereich der Community Art, der Volks- und Bürgerbühnen als integraler Bestandteil der staatlichen und kommunalen Theater gesehen haben, müssen möglich sein und dürfen nicht durch übergeordnete Strukturen verhindert werden. Auch Innovationen wie diese sichern das stets neu zu gewinnende Publikumsinteresse an unseren Theatern, Opern und Orchestern.

Frage 4:

Ein Instrument wie der Innovationsfonds als Verbindung aus Projekt- und Innovationsförderung muss selbstverständlich beibehalten und weiter finanziert werden. Ob hierbei dauerhaft Anpassungen an besondere Fördersituationen wie den ländlichen Raum gemacht werden können oder sollten ist vielleicht gar nicht einmal die entscheidende Frage. Vieles hängt auch vom Engagement von Künstlerinnen und Künstlern und Ehrenamtlichen vor Ort ab. Deren Arbeit wollen wir stärken und dauerhaft verbessern. Projektförderungen können in ihrer Flexibilität sehr gut unterschiedliche Potenziale der kulturellen Arbeit und Möglichkeiten über das ganze Land verteilt sichtbar machen.

Frage 5:

Die herausragende Bedeutung der kulturellen Bildung insbesondere durch die Angebote der erstklassigen Kinder- und Jugendtheater im Land kann nicht genug betont werden und muss weiterhin und auskömmlich finanziert werden. Ebenso ist die stärkere Verankerung im schulischen Bereich wünschens- und förderungswürdig. Dass die Kinder- und Jugendtheater hierbei eine herausragende Rolle einnehmen können und müssen steht außer Frage. Das kann z.B. im Rahmen des Ausbaus von qualitätsvollen Ganztagsangeboten an den Schulen geschehen. Wir setzen uns dafür ein, dass die Schulen mehr Anreize erhalten und die Lehrkräfte stärker entlastet werden, um Angebote der kulturellen Bildung stärker in den Schulalltag einzubinden.

Frage 6:

Der Bund und auch das Land haben umfangreiche Notfallhilfen für die Kulturbranche aufgelegt. Solange die Pandemie noch andauert, werden wir uns für eine Fortsetzung dieser Hilfen einsetzen. Sollte sich diese Situation entspannen und Inzidenzwerte auf einem für die Gesundheitsämter beherrschbaren Niveau sein, treten wir dafür ein, Öffnungen oder im Fall der Kinder- und Jugendtheater auch Auftritte an Schulen in Erwägung zu ziehen, sofern überzeugende und funktionierende Hygienekonzepte vorliegen.



Frage 7:

Das Land hat in den letzten Jahren in Zusammenarbeit mit den Kommunen z.B. den kommunalen Sanierungsfonds aufgelegt, um aus diesem die Kommunen bei der Sanierung zu unterstützen. Hier kann weiter angesetzt werden, Bedarfe der Kommunen erfragt und bewertet werden. Zweifellos muss das Land ein Interesse an einer dauerhaften Förderung bei der Strukturerhaltung auch der Gebäude von kommunalen Theatern haben.

Frage 8:

Hierfür würde sich ebenfalls ein Fonds als Unterstützungsmöglichkeit anbieten, der den Innovationsfonds ähnelt. Das kann aber erst auf Basis der eruierten Interessen und Möglichkeiten der beteiligten Akteure, Kommunen, kommunale Theatern, Kunst- und Kulturschaffenden konkretisiert werden. Denn zweifellos gibt es in vielen Kommunen bereits internationale Projekte, wie beispielsweise mit Partnerstädten, an die hier angeknüpft werden kann.

Frage 9:

Siehe Antwort 7

Frage 10:

Siehe Antwort 6. Auch wenn demnächst ein Impfstoff gefunden ist und dadurch die Pandemie eingedämmt werden kann, darf es nicht zu einem Corona-bedingten Sterben von Kultureinrichtungen kommen.